

Autoclub fordert

Tempo 100 Unfallprävention

Münster. Weil auf Münsters Straßen generell zu schnell gefahren wird, will die Stadt mit ihrem **Masterplan Verkehrsunfallprävention** das Tempo auf vielen **Hauptverkehrsstraßen** um mindestens 10 km/h reduzieren. „Halbherzig“, meint die Polizei, die lieber ein generelles Tempo 50 gesehen hätte. Genau das Gegenteil fordert der Automobilclub Münster (AC) im ADAC. Weil die Umgehungsstraße laut Gutachten keinerlei **Unfälle** aufweise, sollte dort Tempo 100 statt einer Begrenzung auf 70 Stundenkilometer gelten. Der Autoclub: „Die hohe **Nichtakzeptanz** der dort vorgegebenen 70 km/h zeigt, dass es durchaus sinnvoll sein kann, bestehende Regelungen in Frage zu stellen. Eine Vereinheitlichung von Geschwindigkeiten auf den Ringen sei **ohnehin** nur sinnvoll, wenn sie mit einer tatsächlichen „**Grünen Welle**“ einher ginge.

Auch seien „nicht akzeptierte **Tempo-30-Zonen**“, die den schwächeren Verkehrsteilnehmern eine „falsche Sicherheit vermitteln“, abzulehnen. Insgesamt solle die Stadt ihre personellen und finanziellen Ressourcen auf unfallträchtige **Stellen** konzentrieren. Nur so könne das Ziel, die **Unfallzahlen** jährlich um zehn Prozent zu senken, **schnell und effizient** erreicht werden. **Aufklärung** und der Appell an die **Vernunft** müssen Vorrang haben vor zusätzlichen Kontrollen.

Damit ist nach Meinung des Clubs auch die Vorgabe an eine neue Radar-Tempoüberwachungseinheit, jährlich 10000 zusätzliche Verstöße zu **ahnden**, „**hinfällig**“. Der Club: „Verschärfte **Kontrollen** wirken sich nur **kurzfristig** aus, ändern aber **dauerhaft nichts** am Verhalten der **Autofahrer**“. ■ hpe